

Frank Ebinger

## Neumarkt als künftige Hochschulstadt: Management in der Biobranche

Neumarkt wird Hochschulstandort. Im Rahmen der Nordbayern-Initiative der bayerischen Staatsregierung soll der neue Bachelorstudiengang „Management in der Bio-Branche“ der Technischen Hochschule Nürnberg in Neumarkt angesiedelt und vom Freistaat Bayern mit 1,54 Millionen Euro unterstützt werden. Gemeinsam entwickelten die Stadt Neumarkt und die TH Nürnberg die Voraussetzungen, um das Konzept eines neuen interdisziplinären Bachelorstudiengangs in Neumarkt erfolgreich zu platzieren. Inhaltlich wurde der künftige Studiengang von den Fakultäten Betriebswirtschaft und Angewandte Chemie der TH Nürnberg in enger Abstimmung erarbeitet. Herausgekommen ist ein bundesweit einzigartiges Studienkonzept, das sowohl betriebswirtschaftliche als auch naturwissenschaftlich-technische Kompetenzen vermitteln soll. Start wird im Wintersemester 2016/17 mit zunächst 30 Studierenden sein.

### Die Bio-Branche ist ein internationaler Wachstumsmarkt

Ausgangspunkt für den neuen Bachelorstudiengang ist das starke Wachstum der Bio- und Öko-Branche, in der sich allein der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln in Deutschland in den Jahren 2000 bis 2011 verdreifacht hat. Schätzungen zufolge arbeiten hierzulande

bereits über 180.000 Menschen in der Bio-Branche – von der Erzeugung über die Verarbeitung bis zum Vertrieb. Zahlreiche erfolgreiche Unternehmen sind so in den vergangenen Jahren entstanden bzw. weiter gewachsen (vgl. BÖLW 2015).

Dabei startete die Bio-Branche noch vor 25 Jahren als Nischenmarkt: Der Anteil der Bio-Betriebe lag deutschlandweit unter 0,5 Prozent, und die Erzeugnisse wurden entweder direkt ab Hof, auf Wochenmärkten oder von wenigen kleinen Naturkostläden vermarktet. Dieses Bild hat sich inzwischen deutlich gewandelt. Zu Anfang des Jahres 2014 wurden in Deutschland 1.089.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche von insgesamt 23.937 Betrieben ökologisch bewirtschaftet. Das entspricht 8,4 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe und 6,5 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche (vgl. AMI 2015, auch: BÖLW 2015a, foodwatch 2015).

Die Wertschöpfung und die Verarbeitungsstufen wurden dabei immer differenzierter. So hat insbesondere auch die Zahl der Weiterverarbeiter und Händler zugenommen. Diese lag 2014 bei deutschlandweit 11.500 Betrieben.

## Umsätze und Umsatzanteile für Öko-Lebensmittel in Deutschland nach Absatzebenen<sup>1)</sup>

### Umsätze ohne Außer-Haus-Verzehr (in Mrd. €)

Quelle: Arbeitskreis Biomarkt (2014)

	Umsätze 2012 (in Mrd. €)	Anteil 2012 (in %)	Umsätze 2013 (in Mrd. €)	Anteil 2013 (in %)	Wachstum (in %)
Naturkostfachgeschäfte <sup>2)</sup>	2,21	31%	2,40	32%	8,6%
Lebensmitteleinzelhandel <sup>3)</sup>	4,23	60%	4,50	60%	6,4%
Sonstige <sup>4)</sup>	0,61	9%	0,65	9%	7,8%
<b>Insgesamt</b>	<b>7,04</b>		<b>7,55</b>		<b>7,2%</b>

#### Anmerkungen:

1) Auch für 2012 und 2013 hat der Arbeitskreis Biomarkt die Umsätze mit Bio-Lebensmitteln und -Getränken nach Geschäftstypen wieder in einer gemeinsamen Schätzung ermittelt. Aufgrund einer Neuberechnung der Abdeckung des Haushaltsverbrauchs durch das Haushaltspanel (Coverage) und in Orientierung an Handelspaneldata wurden die Umsätze mit LEH neu berechnet. Diese Werte sind deshalb nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar. Gleichzeitig schrumpfte der Wert der sonstigen Einkaufsstätten, die bislang auch einen größeren Anteil nicht zugeordneter Einkaufsstätten enthielten. Auch hier ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht mehr gegeben. Die Gesamtsumme und der Umsatz der Naturkostfachgeschäfte sind aber mit den für 2011 ermittelten Werten vergleichbar.

2) einschließlich Hoffläden, die netto Waren im Wert von mind. 50.000 € zukaufen (u. a. vom Großhandel)

3) einschließlich Drogeriemärkte

4) Bäckereien, Metzgereien, Obst/Gemüse-Fachgeschäfte, Wochenmärkte, Abokisten, Versandhandel, Tankstellen

(Quelle: BÖLW 2015a, S. 17)

Der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln im gesamten Lebensmittelhandel ist von 2,1 Mrd. Euro im Jahr 2001 auf knapp 7,9 Mrd. Euro im Jahr 2014 gestiegen, was einem Umsatzplus von ca. 4,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Damit ist die ökologische Lebensmittelwirtschaft in Deutschland längst kein Nischenmarkt mehr, sondern ein wichtiges und stetig wachsendes Marktsegment.

Auch im internationalen Vergleich ist ein analoges Wachstum des Sektors zu beobachten. Auf europäischer Ebene lag der Umsatz mit Bio-Produkten 2012 bei fast 23 Mrd. Euro und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent. Dennoch macht der Anteil von

Bio-Produkten damit lediglich 2 Prozent des gesamten Lebensmittelumsatzes in der EU aus. Hier werden allerdings deutliche Steigerungsraten erwartet. Ein ähnliches Wachstum findet sich auch im Bereich von Bio-Kosmetika oder Textilien (foodwatch 2015).

### Bio-Branche in Neumarkt und der Metropolregion Nürnberg

Regional betrachtet bietet die Stadt Neumarkt als neuer Standort des Bachelorstudienganges hervorragende Voraussetzungen für die Studierenden. Die



ansässigen Unternehmen wie Bionorica oder die Neumarkter Lammsbräu sind international angesehen und bekannt. Und auch landwirtschaftliche Erzeuger- und Verarbeitungsbetriebe sind vielerorts in der Region tätig. Besonders die mehrfach ausgezeichneten Aktivitäten und Nachhaltigkeitsberichte der Neumarkter Lammsbräu bezeugen eine gewachsene regionale Struktur, die ihresgleichen sucht. Aufgrund des Umstandes, dass es weitere interessante Unternehmen und Aktivitäten im Landkreis Neumarkt, in der Stadt Nürnberg sowie der gesamten Metropolregion gibt, und weil sowohl der Landkreis Neumarkt als auch die Stadt Nürnberg staatlich anerkannte Öko-Modellregion in Bayern sind, ist die Stadt Neumarkt der ideale Standort für diesen Studiengang.

Besondere Impulse gehen von der jährlich in Nürnberg stattfindenden Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel, der so genannten BioFach, aus. Diese Messe ist ein Treffpunkt für Bio-Unternehmen weltweit, den jährlich über 2500 Unternehmen nutzen. Sie bietet Einblicke und Kontakte für Geschäftspartner und

auch Studierende. Die BioFach weist über die Jahre ein kontinuierliches Wachstum auf. Alle Prognosen gehen auch davon aus, dass sich dieses Wachstum für die Bio-Branche national und international fortsetzt. Damit besitzen Nürnberg und die gesamte Metropolregion eine besondere Strahlkraft für die Bio-Branche.

Der geplante neue Studiengang passt perfekt zum Profil der Stadt Neumarkt und der Metropolregion Nürnberg und wird durch seine Alleinstellungsmerkmale die städtischen und regionalen Potenziale stärken und auf großes Interesse stoßen. Es geht also nicht lediglich um eine Verlagerung eines Studienangebots, das es in Nürnberg schon gibt. Vielmehr sollen die bereits jetzt bestehenden Kooperationen mit Unternehmen für den Studiengang genutzt werden, um der regionalen Wirtschaft gut ausgebildete Absolventinnen und Absolventen und hoch motivierte Studierende zur Seite stellen zu können.

## Von der Lebensmittelchemie bis zum Marketing für Bio-Produkte

Mit dem Bachelorstudiengang „Management in der Bio-Branche“ bietet die TH Nürnberg eine interdisziplinäre Managementausbildung an, mit der sowohl naturwissenschaftlich-technische als auch betriebswirtschaftliche Qualifikationen für Fach- und Führungsaufgaben im Management in der Bio-Branche, aber auch für die weitere wissenschaftliche Karriere, wie z.B. ein Masterstudium, erworben werden kann. Eine solche Doppelqualifikation im Management von Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb ökologischer Produkte ist aktuell besonders gefragt, wird bisher aber in dieser Form nirgendwo angeboten.

Studiengang mit nachhaltiger Wirkung: Der Bachelorstudiengang „Management in der Biobranche“ kommt nach Neumarkt

Die Ziele des Studienganges orientieren sich vor allem an den Herausforderungen der Bio-Branche im Umfeld der fortschreitenden Globalisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Bildungsbereich. Das Bachelorstudium soll die Absolventinnen und Absolventen befähigen, sich in den komplexer werdenden Unternehmensstrukturen einer Wachstumsbranche erfolgreich zu behaupten, gleichzeitig aber ein kritisches Bewusstsein diesen Entwicklungen gegenüber zu entwickeln und nicht zuletzt einen konstruktiven Beitrag für eine Weiterentwicklung der Bio-Branche zu leisten.

Dabei ist der Studiengang auf Produktfelder fokussiert, die direkt mit dem menschlichen Organismus in Berührung kommen, insbesondere Lebensmittel, Kosmetik und Kleidung und grenzt sich damit klar von eher agrarwissenschaftlich, rein lebensmitteltechnologisch oder verfahrenstechnisch ausgerichteten Studiengängen ab.

Der neue interdisziplinäre Bachelorstudiengang vereinigt wirtschaftswissenschaftliche, technische wie chemisch-analytische Komponenten und wird im naturwissenschaftlich-technischen Bereich die Grundlagen der Biochemie ebenso vermitteln wie die Grundlagen der Lebensmittelchemie oder eine Einführung in die Verfahrenstechnik der Produktion von anderen Bioprodukten wie z.B. Kosmetika oder Textilien. Im betriebswirtschaftlichen Teil geht es von der Kosten- und Leistungsrechnung über betriebliche Steuern bis hin zu Marketing und Unternehmensführung. Darüber hinaus werden sich die Studierenden mit biologischer Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und -technologie ebenso beschäftigen wie mit Qualitätsmanagement, Verträglichkeitsfragen und Bio-Labeln. Damit werden die Studierenden befähigt, international kompetent Tä-

tigkeiten in der Schnittmenge von Wirtschaft und Technik auszufüllen.

Adressaten des Studienganges sind Absolventinnen und Absolventen mit Fachhochschulreife oder höherem Bildungsabschluss. Aufgrund seiner Verknüpfung von Wirtschaft, Naturwissenschaft und Nachhaltiger Entwicklung ist der Studiengang insbesondere für Studierende interessant, die sich für die Verbindung von Ökonomie und Ökologie im Bereich der Managementwissenschaften interessieren.

AMI (Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH) (2015): Bio-Betriebe und -Flächen in Deutschland 2014 nach Bundesländern, in: [https://www.ami-informiert.de/fileadmin/redaktion/bio\\_daten/strukturdaten/Strukturdaten\\_nach\\_Bundeslaendern\\_2014\\_PDF.pdf](https://www.ami-informiert.de/fileadmin/redaktion/bio_daten/strukturdaten/Strukturdaten_nach_Bundeslaendern_2014_PDF.pdf) (aufgerufen am 2.1.2016).

BÖLW (2015): Bio-Umsatz wächst – und damit die Chancen für Ökolandbau und Bio-Produktion, in: <http://www.boelw.de/pm+M5e0beb895d5.html> (aufgerufen am 2.1.2016).

BÖLW (2015a): Zahlen, Daten, Fakten - Die Bio-Branche 2014, Berlin.

foodwatch (2015): Zahlen, Daten, Fakten zur Bio-Branche - Zahlen, Daten, Fakten zur Bio-Branche, in: <https://www.foodwatch.org/de/informieren/bio-lebensmittel/mehr-zum-thema/zahlen-daten-fakten> (aufgerufen am 2.1.2016).

**Bildnachweis**  
TH Nürnberg